

98.

1420 Okt. 2.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Sondershausen II. Saalbuch Nr. 1 Bl. 120^b (durchgestrichen).

Anm.: Vgl. Nr. 97. Reg. Stob. 275 Nr. 810. Nach Stülmer, Denkwürdigkeiten des Fürstentums Blankenburg I 92, wurde außer Schloß Stiege auch Blankenburg an Graf Bode verpfändet. Stülmer entnimmt diese Nachricht einer Pergamenturkunde, „welch zum Umschlage um ein Buch gebraucht worden, worin auch steht, daß die Verpfändung mit Einwilligung der Gräfinnen Frau Agnes und Frau Katharina geschehen sei“.

Bode Graf und Herr zu Stolberg und Heinrich Graf von Schwarzburg Herr zu Arnstadt und Sondershausen bekennen, daß Graf Bernd Herr zu Regenstein (Reynstein),
 10 für den sie Bürgen und Selbstschuldner geworden sind gegen die Markgrafen Wilhelm II. und Friedrich IV. und den Bischof Nicolaus von Merseburg, sein Kapitel und ihre Erben wegen einer Schuld von 533¹/₂ M. lötigen Silbers oder von jeder Mark 7 Rhein. fl. laut der Hauptbriefe, to merer wissenheid das Schloß Stiege (zcu dem Stige) mit allem Zubehör und allen Nutzungen ihnen und zu getreuer Hand dem Hinrik von Biela, Frische
 15 von Tutschenrade, Hans von Bula und Laurencz von Ruxleibin überantwortet habe, also dat we unde unse erven unde getruwenhendere das genante slot — vort inantwerten sollin unde wollin deme vogede, der iczund dar iß, unde dessen nageschrebin sessen Allerde von Borchstorp, Otten von Rusteleven, Hennige Wolters, Hermanne Windowe, Walderome von Evessin und Hinrike von Wigenrade, die den Grafen Bode
 20 und Heinrich als ihren rechten Herren Treue geloben sollen. Wird Graf Bernd säumig mit der Bezahlung von Hauptgeld und Schaden, so sollen sie den Grafen Bode und Heinrich das Schloß übergeben, und die letzteren sollen es innehaben bis zur Zahlung der Schuld. Graf Bernd oder seine Erben sollen das Schloß und die, die es von der Grafen Bode und Heinrich wegen innehaben, schützen, schirmen und verteidigen; wird es der Herrschaft
 25 von Regenstein abgewonnen, so sollen die Grafen Bode und Heinrich der Eroberer Feinde werden, bis Graf Bernd es zurückbekommen hat. Will Graf Bernd die Schuld bezahlen, so soll er ein Vierteljahr vor Michaelis kündigen; nach erfolgter Bezahlung wollen die Grafen ihm das Schloß zurückgeben. Die Grafen Bode und Heinrich und ihre Getreuhänder geloben dies dem Grafen Bernd und seinen Getreuhändern (den obengenannten sechs).
 30 Gegeben — verten hundert iar darna in dem twintigisten des mideweken nach Michahelis.

99.

1420 Okt. 3.

Hschr.: Gleichz. Abschr. Pap. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 141^b.

Anm.: Vgl. Nr. 92.

35 Der Rat der Stadt Mühlhausen schreibt an Landgraf Friedrich d. J. (?), der ihm mitgeteilt hat, wie daz die jungen von Hansteyn, nemlich Ditmar und Heinrich, uch angegriffen und beschediget haben unvorwert irer ere, und Hilfe verlangt hat. Der Rat erklärt sich bereit, falls wir uwir kegen die obgenanten von Hansteyn zcu gliche und rechte mechtig sien sullen, so wullen wir en uwarn brif obirsenden und unsir beste
 40 vorder daz zu gerne thun. Die Jovis post Michahelis.